

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 326.

Dienstag den 22. November 1881.

75. Jahrgang

Neues Theater.

Leipzig, 21. November. Auch der „Tell“-Aufführung läßt sich, was die Darstellung betrifft, nur Gutes nachsagen. Die Rollen waren zumeist wie bisher besetzt. Im Besonderen zeichnete sich der Tell des Herrn Johannes durch seine frische Lebendigkeit und Ursprünglichkeit aus. So kann verdient der ehrwürdige und sehr sympathisch dargestellte Freiherr von Altinghausen des Herrn Sommerstorff auerkenndende Erwähnung. Auch Herr Hans Förster hat als Geheimer eine tüchtige Leistung und zeigte, daß er fleißig bestrebt ist, seine Charaktere immer mehr zu vertiefen. Wirklich von Rüdenz wurde vom Herrn Ottbert, Werner Staatsfachter von Herrn Pötter, Arnold von Weichthal von Herrn Ellmerreich und Tell's Gattin von Frau Schubert durchaus angemessen gegeben. Neu besetzt waren die Rollen der Gattin Staatsfachter's durch Hrl. Wald und der Bertha von Brunnen durch Hrl. Friedhoff. Beide fügten sich geschickt dem Ensemble ein, welches den günstigsten Eindruck machte. Die Hauptdarsteller sowie die ganze Aufführung

Wurde nun die Darstellung an sich eine gute, so entsprach die Ausstattung leider nicht immer den Anforderungen, die man an eine große Bühne zu stellen berechtigt ist. So zeigte z. B. der Hintergrund über der Lip mit dem Wunderzögern einen, aufcheinend von einem Riß oder einer Verhüllung herübrenden, lichten Streifen, der nichts weniger als malerisch wirkte. Doch noch überdruber und den Effect des Scenerie beeinträchtigend erschien zu Anfang des vierten Aktes das von den Blumen das und wieder belebenden graue Leinwandstücke, vor welcher ein schmales Wasserstreifen auf- und abbewegte. Diese Strandpartie müßte perspectivisch mehr versteckt und der Hintergrund so angestellt werden, daß man statt des Leinwandverhangens in den Ferne beim Bruchden der Bühne die schönen Meilen zu sehen vermeint. Bei den Vorstellungen der Weinenger war dieses Bild ausgeschnitten und

Th. Gitterer.

Carola-Theater.

Leipzig, 21. November. „Die Grille“, läudliches Charakterbild in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer. — Fräulein Catharina Schatt vom Stadttheater in Wien, welche ihr Wahlpflicht am Carola-Theater gestern mit der „Grille“ erfüllte, errang in dieser Rolle einen geradezu kolossalischen Erfolg, den sie allerdings zum Theil der unvermeidlichen Verfallslust eines Sonntagabends, zum Theil aber auch ihrem recht verdorragenden künstlerischen Geschickten zuschreiten hat. Um werft von dem der Qualität zu Gebote stehenden Material zu reden, sei bemerkt, daß dieselbe über eine so gründliche, umfangreiche Stimme und eine so impetuose Bühnenfigur verfügt, daß man fragen möchte, ob wirklich Rollen wie die „Niede jämische“ Grille ihr eigentlich standen, ob die Künstlerin nicht besser daran thüte, ihre gewöhnlichen Mittel höheren Aufgaben zuwenden. Ihre „Grille“ war nicht das unbändige, wilde und doch überaus liebliche, anmutige Derbicht und Herzensfund, wie es Charlotte Birch-Pfeiffer für die Bühne zurecht gebracht hat; während Arduine Schatt in allen Momenten, wo gehörig leidenschaftliche oder verbrecherliche Tüte anguhängen waren, Pervorragendes leistete, ließ sie den Ausklang der Romantik und poesielosen Anmut vermissen, mit dem die Künstlerin diesen Charakter umkleiden mag, wenn er nicht abschneidend wirken soll. Trotz dieser Ausstellung, welche wie nicht unterdrücken können, ohne der Bühnepubliko zu ermageln, war die Gefällsamkeit der Künstlerin eine treffliche, ihr Spiel grandiosprechend, ihre Declarationen verständig und am rechten Orte von einer passenden Leidenschaft bewegt. Das piano Anfangen der Söse und das Aufschwellenlassen bis zum stürmischen Fortissimo dieser rein äußerlichen Efecte sollte die Künstlerin nicht zu schablonenmäßig anwenden und von ihrer prächtigen, bis in die tiefsten Register wohlauftenden Stimme keinen zu toletten Gebrauch machen. Wehrhafter Herdauer nach den Nachklangen und bei offener Scene lehnten dem Gaste für seine treffliche Leistung.

Was die Gesamtanführung des Weich-Meister'schen Stüdes auslangt, so stand dieselbe leider weit hinter denjenigen zurück, welche wir bei Gelegenheit des Gastspiels des Fräulein Postl zu befürchten hatten. Vor allen Dingen: „Wojo der Vater?“ Warum sagt denn die Magie nicht dem Vater Garbeaud und Conforten, doch man in einem kleinen, absurden Theater seine Rolle nicht mit Stimme hervorzuholen braucht, um verstanden zu werden. Überhaupt trug die ganze Darstellung einen satirischen, spöttelhaften Charakter, der darin gipfelte, daß Arlechino Didier im letzten Akt segnend seine Hände über die verzinten Liebenden ausbreitete und so die Parodie würdig bezeichnet. Herr Hanus, welcher den Vater Garbeaud gab, war, abgesehen von dem schon genannten „Schreien“, befriedigend, hatte sogar manchmal Augenblüte, wo die Magie gegen natürliche Herzlichkeit zurückstrahlte. Doch Fräulein Postl an Stelle des leider immer noch nicht wiederhergestellten Fräulein Gouger die Rolle der „louisianischen Alten“ gab und recht verständig durchführte, verdient leidende Erwähnung; freilich war sie selber komisch noch alt. Der Landrat des Herrn Richter konnte uns heute eben so wenig befriedigen als früher; der trankhafte Stimmen des Künstlers macht sich in dieser Rolle recht unangenehm bemerkbar. Herr Hassler als Didier war nicht übel. Diesem Schauspieler fehlt es nicht an Humor, aber an Takt und Maß; besonders die Schlüpferei übertritt die Grenze des Erlaubten. Die Leistung der Frau Richter-Rauen als Fadet wurde schon früher anerkannt von uns beschrieben. Fräulein Rötschke als Madelon befriedigte; das Hofmädchenensemble im zweiten Act dachte sie mit einem ansehnlichsten heraustragen.

Zum Schluß würden wir bitten, daß die Regie den
Theaterkritiken, zu jedem und zu jedem, während sich die
Hauptpersonen vergleichlich bewähren, verhüten zu werden.
Solche Verleumdungen zeugen von mangelhaftester Geschäft-
und bedürfen einer schämmenden Abteilung.

200

Baptist.

Zweite Kammermusik.
Leipzig, 20. November. Die zweite Kammermusik brachte uns ein Streichquartett von Haydn (Fdur), ein Violiniquintett von C. Reinecke (op. 53) und das Streichquartett op. 59, Nr. 3 (Cdur) von Beethoven. Der Schwerpunkt des Programms lag dennoch in der Schlussnummer derselben. Was Abel der Empfindung, Schönheit der formalen Verhältnisse anlangt, kurz, was dazu beitragen kann, ein Werk einbringlich und wirkungsfähig zu machen, so besitzt das in Rede stehende Vorlesungsstücke Quantität vorzüglich so reicher Art, daß man es unbedenklich ist eine Perle unter leidigen Gleichen hinstellen kann. Der vielversprechendste Gedankeninhalt hat hier den deutbar schönsten Ausdruck gefunden, der seine Blankheit auch unter den schwierigsten centenarischen Verhältnissen nicht verliert. Einen besonderen Meist besitzt der zweite, sogenannte langsame Satz. Es ist jeneselbe ein von ewigem Glanz erfülltes, dessen schwarztblauig enstlichen Abscisse und dem leichtblauen Hintergrund die nächsten

Weise sich nährendes Tongemüde, welches seinem Charakter und seiner Stellung nach einige Verwandtschaft mit dem Allegretto der achten Symphonie enthält, an die übrigens auch rhythmische Anklänge des ersten Satzes erinnern. Das Reinecke'sche Quintett mag als eine höchst respectable Composition bezeichnet werden. Jener Schärfe der Beethoven'schen Qualität nähert es sich am meisten im dritten Satz, dem eben so geistreich inspirirten, als mit Weiserhand ausgeführten Intermezzo. Nachstdem noch ein besonderes in Richtung zu sehen das Andante con Variazioni, ein Stück von im Ganzen gemütlichstem Charakter, hinter dessen Bügen aber ein Schein von Ritterlichkeit verbreitet liegt, der dem Ausdruck trefflich zu Statten kommt. Im ersten und letzten Satze geht der Componist tüchtig ins Geug, jumeist zu Gunsten des Clavierspiels, wodurch die Klangwirkung an Hülle und Macht gewinnt, die Zeichnung aber an Schärfe hier und da verliert. Das Haydn'sche Quartett enthält besonders im Andante ein gut Stück Musik, welches man best gern begegnen wird.

Die Ausführung war fast in allen Fällen eine recht lobenswerte. Besonders des Streichquartetts der Herren Concertmeister Schrader, Bolland, Thümer und Schröder, so eben es mir, als ob dasselbe mit Reinecke und Beethoven glänzlicher sei, wie mit Haydn, dessen Würde auch in Bezug auf die Tongebung nicht leicht und elastisch genug behanelt werden kann. Die Wiedergabe der letzten beiden Nummern enthielt Momente von großer Innerlichkeit, die als solche mit Weise empfunden wurden.

und weniger zu Danke gespielt haben wie dem Publikum, welches den verdienstvollen, jedenfalls außerordentlich leistungsfähigen Dirigenten der Gewandhaus-Concerfe durch Beifall schätzte, eine Auszeichnung, deren sich auch die Herren Quartettisten nach ihrem selbstständig gegebenen Räumen zu erfreuen hatten.

* Leipzig, 21. November. Zur Eröffnung bei neuen Wahl-

Leipzig, 21. November. Zur Eröffnung des neuen Musiksalles des Herren Commissionsrat Schip und gestern Nachmittag in denselben vor ausgewähltem Publicum ein Kammermusik-Konzert hat, welches, wie man aus den distinguirten Namen der Musizierenden mit Recht schließen konnte, hohe Kunstgenüsse bot.

Gleich zu Anfang leistete die außerordentliche Ausführung eines neuzeitlichen Quartette in Ermöhl von Melano durch die Herren Guestenmeier, Schröder, Holland, Thümmler und Elvina Schröder. Der Komponist, ein Sohn des Geburt, in seinem Vaterland noch Verdienst genossen, ungerührt bestießt aber wenig geplant, steht durch die Ueberzeugung ("Aus meinem Leben"), die er seinem Werke gab, die musikalische Darstellung der Grundzüge seines Temperaments, wie sie ja nach der Geschlechterheit seiner Lebensverhältnisse eigentlichlich sich gestaltet hat, als den Grund des Werkes anzusehen zu wollen. Tiefe Melancholie durchdringt das ganze, gepaart mit einem Zug zu wilder Verdenstheit, auf lange Zeit (in den beiden mittleren Säulen, dem Allegro moderato & la Polka und dem Largo sostenuto) wechselt mit dem Ge- höll an den Brüsten des Galantheids. Die Ruhe ist eines Hauses, wo claffende Rühe und deutliche Tiefe eines Moyart und Beethoven sucht man bei diesem Quartett vergebens. Denn diese Vorgänge deuthlicher Kultur würden eben hier gleichsam unmöglich sein.— unmöglich bei diesem genialen slawischen Tamburier, der nicht anders konnte, als den vorzüglichsten Zug slawischer Eigenheitlichkeit, wie er auch ausdrückend im russischen Volklied zu finden, in individueller Ausprägung wiederzugeben. Die Theorie, daß der Komponist zu sehr, als er das Quartett schrieb, leste die Erkenntnisse, die er gleich einem Freunde gegenüber tröstlich über den Aufsch und Inhalt bestellten gehabt hat, sind gerichtet, viertes Sonderbare in diesem interessanten, furchtlos durchgesetzten, nicht gering zu empfiehlsamen Werke zu erklären.

Den Schwerpunkt des neugründlich ausgemachten Programms bildeten außerdem noch Compositions von C. Reinecke: die Phantasie für Bassoforte und Violin op. 180, zwei Clavierstücke (Naturus und Rigodon) aus op. 107 und die Romanze aus dem Violoncello-Konzert, welche von ihm jetzt auf dem kleinen Konzertstisch des Herrn Seig vorgetragen resp. begleitet wurden. Die Leistungen jenes hinkanigen, den Stil ebenjewohl der Komödie wie der Operette als auch der Vocal- und Instrumentalmusik beherrschenden Componisten, der, zugleich einer der ersten Virtuosen auf dem Bassoforte, mit unzählbare Sicherheit sein Instrument bemächtigt und beherrschte, wie befürchtet der Vortrag des energischen und ausdrücklichen Rigodons zeigte, eine von großer Kraft und großer Härtheit in perlender Fließtheit zu entfalten versteht. — die Leistungen dieses Mannes, welche sich zugleich um das Wohlseyn unserer Stadt in so hohem Maße verdient gemacht hat, sind selbsterklärt und anzuerkannt, so daß weitere Worte nicht nötig sind. Dass die Ausführung des Stollberg's in der Phantasie von Reinecke durch Herrn Concellmeister Schröder die strengsten künstlerischen Anforderungen befriedigen möchte, versteht sich bei ihm von selbst. Stechels gilt auch von Herrn Klaus Schröder, welcher außer der Romanze von Reinecke noch zwei gelungene Stücke aus den Albumblättern von Nietsch & Gode spielte.

Etwas ist noch über Breitestein, die gefeierte Sopranistin, zu erwähnen. Sie erfreute die Hörer durch den Vortrag von 5 Liedern (von Schumann, Hiller und Mendelssohn), von denen insbesondere das letzte fröhligend war: „Durch den Wald, des dunklen“ von Mendelssohn den Teil des Publikums in einer Weise erfreute, welche ihr veranlaßte, als letzten Lied „O Mensch“ in die nur sogen. Freunde noch zu gelangen.

G. Degenhardt.

Aus Stadt und Land.

Mandus vult doceri; ergo docipatur?" veröfentlicht hatte, in welchem in Bezug auf Krähner in nicht misszuverstehender Weise behauptet worden war, daß er mit der Anpeilung des von ihm gesetzten elektrischen Rettungsfallbündels sich eines Reclamechwindels schuldig mache, und dadurch das Publikum betreibe. Dieser war in einem

und dadurch das Publikum betrüge. Gerner war in jenem Artikel dem Heilanstalten Krämer noch vorgeworfen worden, daß er zwei kleinen elektrischen Kettenalzbindern beigegebene Sitzstühle selbst „gemacht“, also gefälscht habe. Krämer batte die Hilfe des Strafrichters angerufen und die Verurtheilung des Rechtskonsulenten Waldbald wegen Beleidigung sowie dessen Ausschließung zur Zahlung einer Geldbuße von 1800 Mark beantragt. Der Befragte erklärte, den Wahrheitsbeweis für seine Behauptungen antreten zu wollen, und hatte zu diesem Zwecke als Sachverständige den Gerichtsarzt Medicinalrat Dr. Lehmann und den Professor Dr. med. Löpfer benannt. Die Gutachten der vernommenen Sachverständigen ließen zu Ungunsten des Richters aus und gingen dahin, daß Krämer's elektrische Kettenalzbinden höchstens weiter als eine Nachahmung der bereits seit 30 Jahren existierenden von Faltermann in Paris erfundenen Ketten gleicht. Letztens, daß der elektrische Strom derselben, welcher in Krämer's Prospektus als „constant“ bezeichnet werde, dies schlechterdings nicht sei, der Strom vielmehr nach wenigen Minuten sehr schnell abnehme und die Bänder, wenn dieselben durch die Konstriktion der Haut nicht fest sitzen würden, gar keinen Strom enthielten; überhaupt müsse der medizinische Effekt

ßiger, als ein sehr schwacher bezeichnet werden und manche unter Umständen sogar schädlich wirken, z. B. bei Schaflosigkeit. Kopinesk z. — Die dem Heiratstanten stärker vorgewornte Fällung von Zeugnissen entgegen, ergab die Beweisannahme, daß zwei mit den Unterstrichen des Dr. Hader, Direktor einer Heilanstalt in Neuhäusen bei Würenlingen, und des med. pract. Seumer in Chemnitz unrechtmäßiger Weise unter den Krammer'schen Proszen abgedruckt wurden. Dr. Hader räumte es dem Kläger ausdrücklich verboten, eine von ihm rein spekulative ausgeschlossene Vermutung über die Wirkung der Bettentänder zu vertheidigen, bez. abzutreten, und übrigens drang auch der Wortlaut des dennoch von Krammer selbst abrichteten Zeugnisses, daß der Dr. Hader'schen Auslassung vollständig verbreit worden war. Das angebliche Syrinx des med. pract. Seumer in Chemnitz bestand aus Röntgenbildungen aus vierter Hand und war gleichfalls ein von Krammer selbst gefertigtes. — Nach den Ergebnissen der Hauptverhandlung wurde Redakteur Wolbold von der Anklage wegen Verleumdung freigesprochen und der Kläger, unter Berichtigung in die Kosten, mit seiner Klage und seinem Antrage auf Auferkennung einer Geldbahn abgesetztes. Der Gerichtsstaat nahm als erwiesen an, daß die Bezeichnung „Reclameschwundel“ im Klage geschworen sei. Unter dieser Bezeichnung verstehe man wiederholte Absichten in öffentlichen Blättern, um einer wortlosen Sache, in Rechnung auf die Leichtfertigkeit des Publikums, ein großes Abzugsgebiet zu verschaffen. Dem beklagten steht überredet der §. 193 des St.-G.-G. zur Seite, und es müsse anerkannt werden, daß er lediglich in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe. Auch in Bezug auf den Vorwurf der Fällung von Zeugnissen erfolgte Freisprechung des Redakteurs Wolbold. Zu Gunsten des Klägers ward ebendrein angenommen, daß es sich nicht um eine Fällung im Sinne des Strafgebotbuchs handele, es dagegen vielmehr nur die Niede sein vom fiktivierten Zeugnissen, die nicht unter den Begriff der Strafbarkeit fallen. Indessen habe auch hier Redakteur Wolbold in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt, wenn er die fiktivierten Zeugnisse

— Vor einigen Monaten wurde ein großer Schwindel erichtet, den die Frau des Maurers Schlag in Bitten mehrerer Jahre dadurch verlängert hatte, daß sie mit einem jungen Manne, Namens Posselt in Görlitz, ein Liebesverhältniß unterhielt, ihm allmonatlich dort besuchte und ihn unter der Vorstellung, dem Verhältniß seien drei Kinder entstießen, zur Zahlung von Alimenten zu bestimmen wolle; sie hatten sich das Versprechen, sich eheleben zu wollen, gegeben und die Schlag, die sich Posselt gegenüber als unverheirathete Emma Ritsche auszugeben, auch eine Anzahl Andstättungsstücke bereits in Empfang genommen. Die Briefe halle er unter ihrer richtigen Adresse „Frau Schlag“ geben lassen und dem Posselt dabei bemerkt, diese Frau Schlag sei ihre alte Freundin, durch die sie die Briefe richtig erhalten. Im März d. J. wollte nun Posselt seine Emma Ritsche mit einem Besuch überraschen und dabei fand endlich der ganze Schwindel zu Tage; die Schlag leugnete aber Alles frech und schämpfte, den Posselt gar nicht zu kennen. Sie wurde aber trotzdem verhaftet und am 12. November vom sonstig anhängerischen Hause trotz ihres Pensums — auch alle ihre vorliegenden Liebesbriefe an Posselt leugnete sie frech ab — sie überführt erachtet und zu 2 Jahren Gefängniß, 300 Mt. Geldstrafe oder weiteren 2 Monaten Gefängniß und 4 Jahren Brennsecksturz verurtheilt.

— Der Einführung des neuen Landesgesangbuchs ließen sich doch noch manche Hindernisse in den Weg stellen. So hat, wie aus Chemnitz geschrieben wird, ein Theil der erzählerischen Parochien sich neuerdings dahin entschieden, am Anfang noch auf 5—6 Jahre das bisherige Chemnitzer Gesangbuch beizubehalten. Der Verleger veranlaßt daher, daß die gangbarsten Arten des Gesangbuchs mittlerweile nahezu vergessen sind, mit Anhang nächstens Jahres eine neue, wenn auch kleinere Ausgabe.

F. Grimmischau, 21. November. Wie befürchtet werden, so ist es gekommen: der 18. Reichstag wählte es sich wieder der Socialdemokratie an, wenigstens wird er noch dreijähriger Unterbrechung wieder von einem Sozialstaatsrat repräsentiert. Welche Umstände zu diesem Schicksal beigetragen haben, soll hier nicht weiter aus-
einandergezählt werden. Nur die Versicherung sei gegeben, daß sie für den Wärter Wilhelm Stolle abgegebenen 12,548 Stimmen nicht sämmtlich den Socialdemokraten betrüben. Das die Beteiligung an der Wahl am diesigen Tage eine sehr hohe war, ist daraus zu erschließen, daß von den diesigen Bürgern allein 90 Prozent an die Urne herangetreten, während sich an der Wahl des 27. October nur 53 Prozent beteiligten, ein Beweis dafür, daß das Wahlgesetz sehr anziehend war und sich dem entsprechend starke Nachfrage bewußt machte. Lebhaftes kommen wir hier zu Ende aus den Wahlaufliegungen nicht heraus. Mögen unterst nämlich die Statistiken ergänzungsgemäß statt. In Veranlassung derselben in unser freisinnig-
rechtskreisverein energisch in Action getreten und ist von ihm in Verbindung mit anderen, dem Verein nicht an-
gehörigen Bürgern eine Liste aufgestellt und veröffentlicht worden, in welcher acht Kandidaten zur Wahl empfohlen werden. Beim schlesischen Wahlkreis bleibt im Geschäftsbüro
amiter in guter Stape. So wird es kommen, daß jene acht Herren morgen sehr begeht sein werden. — Ein eigenhüm-
des Gefüld wöllet über unserer alten Jegenauen Gottes-
dienstliche. Diese war bauhaft geworden und mußte daher äußerlich gründlich reformirt werden. Ein großer Theil
der Bürgerschaft war überhaupt für Beseitigung des alten
gebildet gewesen. Nun ist äußerlich wieder habl geworden,
so ist an unserem Kirchenverständ die Frage nach innern Her-
stellung zu gottesdienstlichen Gebrauche heran. In einer
früheren Sitzung lehnte der Kirchenvorstand diese innere Her-
stellung ab. Außerdem hatte die königl. Superintendentur
dem Kirchenvorstande aufzugeben, jene Herstellung nochmals
in Erwögung zu ziehen. Letztere hat nunmehr mit 7 gegen
5 Stimmen beschlossen, daß es bei dem in der früheren
Kirchenvorstandssitzung gefragten Besluß zu verbleiben habe,
daß also die äußerlich restaurirte und wieder habl gewordene
Kirche im Innern nicht wiederhergestellt werde, minhin zu
gottesdienstlichen Handlungen auch fernethin unbrauchbar bleibe.
• Aus dem Döllnitzbale. In unserm Döllnitzbale,
an Mügeln bis Wermendorf, Mügeln und Werbau hin,
liegt es sich jetzt gar sehr. Die Veranlassung zu dieser Er-
zeugung ist eine Regierungsvorlage, welche an die
Stadtverfassung gelangt ist und den Bau einer Schmal-
spurbahn von Döllnitz über Mügeln nach Oschatz betrifft.
In all den gesammten Orten bereicht eine Abneigung gegen
Ablösung dieser Linie nach Oschatz. Von Wermendorf,
Ruppendorf und Werbau betrifft, so ist diese Abneigung er-
starkt und der Wunsch, auch eine Bahn, und wäre es nur
eine Schmalspurbahn, welche in die Mügelnthalbahn ein-
slindet, zu befürchten, geniz nicht vollkommen widerlegt.
Doch aber Mügeln bestimmen mag, lieber nach Wermendorf,
Ruppendorf und Werbau als nach Oschatz zu fahren, ist
doch recht erstaunt. Viele Leute gehen als Grund
denn gewissen Rivalismus mit der Nachbarstadt Oschatz und
ihrem kleinen, nicht zu vergleichenden Groß darüber, daß Oschatz
im früheren Agitationen Mügeln für eine Saathahn von
Oschatz dahin dasselbe nicht hinreichend unterstellt, da. Die

Wiesbaden, und die Agitationen für diesen Anschluß sind bereits in lebhaftem Gange. Die Bewohner von Wermelsdorf und Umgegend haben schon eine Petition zur Errichtung einer Bahn abgegeben lassen und an den anderen genannten Orten und Städten auch schon in Aussicht genommen. Daß es allen diesen an die Stände gerichteten Befehlsschriften an Unterstrichen nicht fehlen wird, ist nicht zu verhindern. Olsbach verbüßt sich bis jetzt zwar noch kaum, und so lassen alle Anzeichen auf eine baldige Unterordnung der Bindfahrt schließen. Daß natürlich Olsbach und Umgegend und auch der Vertreter der Städte im Landtage für den Anschluß an die Leipzig-Dresdner Bahn bei Olsbach bestreiten werden, ist außer allem Zweifel. Daß auch die Regierung einen legereren Anschluß empfehlen wird, geht wohl aus der Vorlage (Böbeln-Olsbach) selbst hervor. Ohne Kampf wird wohl die Vorlage nicht durchzubringen sein, da unser ländlicher Vertreter, Günther von Staathausen, entgegengesetzter Meinung ist und alles aufstellen wird, um einen Anschluß in Wiesbaden, resp. Dachsen herbeizuführen.

Vermisstes

II Aus Coburg, 18. November. Der gemein-
schaftliche Landtagsschulz der Herzoglich Coburg-
Gothaische ist für den 23. d. W. nach Gotha einzuberufen werden,
um die Jahresrechnung über Einnahmen und Ausgaben der
Herzogthumsfür das Jahr vom 1. Juli 1879/80 der ver-
fassungsmäßigen Prüfung zu unterziehen. — Nach einer mit
Beifall aufgenommenen Rede des Abgeordneten Riedert
wurde gestern Abend in Coburg die Candidatur des Prof.
Kramm sen. proclamirt. Die Nachwahl findet am
1. November statt. — In Gotha hat auf Friedhof V
die 68. Feuerbestattung stattgefunden; es war dies
von Dr. Kloss aus Tollense bei Trossen. — Die, vor
ca 5 Jahren von Dr. Kloss nach Langensalza ver-
gängte polytechnische Schule wird mit Erfolg des Schul-
abtes die Stadt wieder verlassen und mit ihrem vorgezogenen
rector Jenett nach Wiedenbrück überziehen. Das damals
sehr Anhalt von der Stadtoberhöhe neu erbaute Schulhaus
wird in eine Stadtschule verwandelt und dadurch der Stadt ein
Neubau erspart werden. — In Eisenach hat bekanntlich
ein hochberühmter Würzburger außer verschiedenen anderen An-
hälften auch ein den Beilansorterungen durchaus entsprechendes
Theater gebaut, dasselbe aber bisher selbst verwaltet. Gegenwärtig
ist nur der Gemeinderath die Übernahme des Theaters
die Vermölung desselben auf die Stadtgemeinde mit
der Einflimmigkeit und mit dem Ausdruck des Dankes
an den Stifter angenommen. Nach den Dispositionen des
letzteren verbleiben der Stadt jährlich 4000 Mark als
theaterverwaltungsfonds auf dem Entzug des Kaufmen-
nices.

* Gera, 19. November. Das Erfinden von Raub-
fallen, Einbrüchen &c. scheint hier Mode zu werden.
Vor kurzem erst wollte ein Kellner in der Nähe von Gera
auf offener Landstraße angefallen und beraubt werden sein.
Die Geschichte stellt sich aber nachher als unwahr heraus,
doch der bereits mitgebrachte Einbruch in der Freizeitstraße
ist in auffallender Weise aufzulärt. Die Schweizer des Ge-
zählten selbst steht ihrem Bruder in der Stadt eine Summe
ab, man spricht von über 300 Mark; sie richtete dann
in der Wohnung eine große Unordnung an, erbrach das Geld-
schatz ihres Bruders, zertrümmerte mehrere Fensterscheiben,
und ja zu einem Einbruch gehörte &c., und erzählte Tag
darauf, es sei eingebrochen, die Einbrecher hätten sie mit
Gefechten bedroht, wenn sie noch Hilfe holen würde, und
vergleichen mehr. Dem untersuchenden Polizeibeamten kam
die Sache aber verdächtig vor; er suchte ordentlich nach und
fand nichts, die rechte Sachverhalt heraus. Das ges-
tahlte Geld wurde bei dem sauberem Frauenzimmer im
Keller eingeschüttet gefunden.

Über eine Action des Kanonenbootes „Dabicht“ im
großen Ozean berichtet das Marine-Geschäftsblatt: Das deutsche
Kanonenboot „Dabicht“ verließ am 11. Mai dieses Jahres Apia,
um den breiten General-Konsul Brembs eine Information
zu durch seinen Consularbereich zu untersuchen. Auf der ber-
einen Periode & Co. präsidenten Handelsstation Bulwer war am
11. Mai der Händler Simola von einem Salomon-Inselbewohner
angegriffen und ernsthaft verletzt worden, welcher letztere sich offensiv
den Schutz des ammokalen Leibkamms bedient hatte.
Die Erledigung dieser Angelegenheit wurde in Apia ge-
gen den Salomoner und Osttimorese an Bord genommen, und
das Kanonenboot bemühte dann am 25. Juli auch den einen
General weiter östlich liegenden Handelsstation Kapo. Von
dort aus wurden seines des General-Konsuls mit Hilfe der befrem-
deten Einwohner Verhandlungen eingeleitet, welche die Auslieferung
des Verdächtigen begehrten ließen. Da diese Verhandlungen jedoch
nur Erfolg hatten, bemühte R. „Dabicht“ am 26. Juli früh noch
ein Steamergebiet des Leibkamms. Nachdem aber auch hier
verschiedene direkte Verhandlungen erfolglos geblieben waren, wurde
die Requisition des General-Konsuls zu einer Sanktionung des
Inselbewohners, welcher dem Wörter Schutz gewahrt hatte, geöffnet.
Unter Aufsicht des Kommandanten und vier Offiziere schiffte
sich eine aus 44 Mann bestehende Landungsabteilung auf
und dirigierte sich nach dem im Hintergrund liegenden Dorf.
Sie legte vor von einheimischen Bewohnern verlassen, ebenso auch
die Hütte, welche als diejenige des Verdächtigen gedeutet war. Da
in dem bewohnten, nicht verlassenen Bereich keine Aussicht vor-
anden war, der Berlin den Gaillischenen habhaft zu werden, so
wurde seine Hütte zunächst in Brand gesteckt und zerstört. Zur
gleichen Zeit wurden an zwei Stellen des Eingebornen, auf dem
welches heraus Wurperre auf die Mannschaft geworfen, welche
beide Niemanden verdeckte. Das hierauf folgte mühsame Schü-
ßegang die Eingeborenen im schwärzlichen Dunkel. Niemand wurde
am ganzen, auf etwa 20 Häütten bestehende Dorf übergebenzt
und die Totenbestände, soweit ergänzt, gehörten. Von den Ein-
wohnern, die sich sonst nicht zeigen, und da eine Verfolgung,
einer Aushebung sich gar nicht berechnen ließ, in dem
zur unverfehlten Erfolg versprochenen Angriff gewesen wäre, so konnte
die Landungsabteilung um 10 Uhr an Apia zurück. — Über
die ganze Affäre wird jedoch weiter berichtet: Am
1. Juni wurde durch die Streitkräfte nach Wofo gebahnt,
dass das Kanonenboot am folgenden Mittag ankommt. Auf der
Inselniemand Uman waren am 11. April d. J. ein Dr. Fleischmann
mit zwei Waffenträgern, sowie bekannt, ebenfalls Deutsche von
Uman, und Anlaß einer Kavallerie wegen stipulierte Dienstleistungen
des Eingeborenen ermordet worden. Da dieser Angelegenheit
nun bereits die auf der Duke of York-Insel anfalligen Weisen
durch Zulich geprägt, daß sie sich, zudem für erledigt, doch die
Eingeborenen sich zur Erziehung künftiger Weisen verschlossen
hatten, im Verein mit einem bestimmbaren Stamm auf die
Insel Uman begeben und dort eine größere Anzahl Eingeborenen
dortstellen sollten. Bei dieser Affäre sollen auch die meisten der bei
der Errichtung des Fleischmanns Beteiligten gefallen sein. Es sollen
sich jedoch noch einige der Beteiligten auf Uman befinden, welche
noch geradegesetzt werden, weil sie die Angelegenheit für abgelaufen
halten haben möchten. Da Verfolgung der Sachen stellte der
General-Konsul am 25. Juli, Abends, die Requisition, um folgenden
Tagen der Landstrich die Insel Uman mit den Booten des
„Dabicht“ vor der Verbindung mit dem andern Inseln absperren.
In folgenden Tagen um fünf Uhr fuhren die ersten Boote zur
Erledigung dieser Requisition ab, und schon am selben Vormittag
wurde eine der betreffenden Verbindlichkeiten von dem
General-Genial, welcher sich persönlich auf Land begeben hatte, um
die Durchführung der Verbindlichkeiten zu veranlassen, an Bord abgeführt.
Von der Seite der Eingeborenen in Wofo zum nächsten Verfahren gegen
die Insel erwartet werden.

Zwickauer Pochsteinkohlen.
Flammkohlen des k. k. Julius-Schachtes zu Brüg, sowie
Patentbraunkohlen — nur anerkannt beste Sorten — liefern wir zu Sommer-
preisen frei ins Haus.

Lieferung erfolgt sofort nach empfangener Bestellung; bei größeren Aufträgen wird angemessene
Preisermäßigung gewährt.

Wir empfehlen gleichzeitig unsere

Abonnement-Bücher,
deren Inhaber selbst bei Entnahme ganz kleiner Quantitäten den Vortheil einer Preis-
ermäßigung genießen.

Comptoir: Mitterstraße 37. Riederlage: Schönbelder Weg, Ausgang der Lauchaer Straße.

Für Gas-Consumanten

entzieht es meine

Universal-Patent-Argandbrenner,

D. R. P. No. 12240.

Derfelbe gibt eine wundersame, weiße, nicht rauhe Flamme und eines
am 20% höheren Feuerwert als der bekannte amerikanische Argandbrenner,
oder bei gleichem Leuchtkreis eine Kostenersparnis von 20 Prozent.
Die Direction der Leipziger Gasanstalt hat die erprobten
Vorzüglichkeiten dieses Apparates bestätigt und empfiehlt.

Wieder verkäufer erhalten Rabatt.
Heinrich Hirzel, Fabrik für Gaswerke
in Plagwitz-Leipzig.

Circulir-Badeöfen —
mit Waschwärmer, an jede vorhandene Wanne anzubringen,
bringt das Wasser einer großen Wanne
in 25 Minuten auf 28°,
mit Wanne fertig zum Gebrauch
100—112 Mark.

Douche-Apparate.
Paul Buckisch, Ihr. W. Herlein,
Grimmaische Straße 12.



Niederlage in den meisten Colonialwaren- und Delicatessen-
Handlungen, sowie

Neumarkt 27.

(R. R. 542.)

**Dampf-
Kaffee-Rösterei**

vermittelst einer erfundenen und patentirten
Röstmashine, wodurch das

Aroma des Kaffees
nicht beeinträchtigt wird, empfiehlt
stets frisch geröstete

wie auch Rob-Kaffee vorzüglichster, reich-
sackender und stets gleichmässiger

Qualität in grosser Auswahl zu möglichst
billigsten Preisen.

Hermann Knauß,

Colonnadenstr. 2.

Gebrannte Kaffees,
ff. Würfel-Zucker,
ff. neue Elemé-Rosinen,
ff. Sultani-Rosinen,
ff. gemahl. Zucker.
Kaiseröl, Petroleum,
Herm. Lenz, Rossplatz
No. 10.



Fruchtsirup per Liter 60 Pf.
C. W. Seydel, Neumarkt 2.

100 Pfund keine Rüttigabuthut
der Mode

für abzugeben. Adressen unter E. P. ff 83

in der Expedition dieses Blattes übergeleget.

Schweizerbutter,
hochfein, täglich frisch, Stulle 220 bis 250 g.
frische Butter, 1 A. jährliche Butter,
Süßbutter, je 100—130 g.

Gesamtfeine Butter vom Schweizern, die

Worte 1 A. empfiehlt die Butter- und

Gierhandlung Katharinenstraße 9.

Prima

Schweizerfäße

bei Münzen von 5 Pfund & 85 g. pr. Pf.

J. D. Kirmse, Petersstr. 23.

Mindestens milchig-mässige frische

Kapaunen

und Käsefond liefern prompt und

billig König & Comp. in Stral.

Margarete Nr. 8 (Striesmar).

(R. R. 539.)

Ochsenzungen,

große gepökelt, auf Wunsch geröstet,

Kalbskeulen,

geröstet zu Freundschaft oder Schnitzel,

empfiehlt

F. E. Lane-Nietzschmann,

Colonnadenstr. 26, Pfaffendorfer Str. 2.

Seines Käsegroßes,

frische, ausreichende, frisch,

Würziger Käse,

Wurst-Alben-Gemüse.

Tatzen — Ärger — Trübsaltröpfchen.

Otto Franz,

Braunfurter Str. 83 und Gitterstraße.

19 Mark.

J. F. Menzer,
Neckargemünd.

Wetter des
grössten
Käsewaren.

Bestes leicht ffl. Cacao-Pulver

Bestes Leichtf. Cacao-Pulver u. Creme

LOBECK & CO.

DRESDEN

Bestes leicht ffl. Cacao-Pulver

Bestes Leichtf. Cacao-Pulver

Bestes leicht ffl. Cacao-P

Abbruch.

Bei verloren sind in Leipzig, Königstraße 14, gute Warenställe, 30 Jahre bestehende, 1. Preis gute Qualität und Thüren, Spül-Gaben, Sandsteinplatten, ein 25 Meter langer eiserner Stadel mit Säulen u. Balken, ein eisernes Thor mit Sandsteinpfeilern. Alles billig gegen schlechter Ausstattung.

Ein gebrauchter Möbelwagen mit Gittern, sowie ein gebrauchter Kofferaufzug, beide noch in gutem Zustande, sind verschieden zu verkaufen. Außerdem empfiehlt ihre Dienst- und Möbeltransportwagen für Eisenbahn ohne Umstieg die Beförderung auf Basis von

Leipzig, Görlitz. H. Becker.

Eine Dreifache (Dundauer) mit allen Zubehör, im besten Zustande, zu verkaufen. Zu erk. Viechtstraße Nr. 3, im Colonialgeschäft.

Eleg. leichte grüne Louisaer, Görlitzer, Leibziger, Streichgarnen vor. Viechtstraße 9. 1. Preis gut gehabt. Tempel, leicht, halbholz, versch. Preise, unter 100 Mark. Windmühle 10.

 Auf der Gräflich Schlossburg ihres Herrschers Weißblutshofe leben zwei Herren eine gut gerüttelte

Böllblutshofe, 7 Jahre alt, sowohl als Willkür wie als Domänenhof, 167 Centim. hoch, ein gut erhaltener.

hellbrauner Wallach, 4 Jahre alt, 178 Centim. hoch, eine dreijährige Fuchsfohne, 168 Centim. hoch und eine

braune Stute, 160 Centim. hoch, die drei Personen vom Traditionellen Geschäft abkommen.

Versteigerung, den 21. November 1881. Gräflich Schlossburg ihres Rentamts. Kluge.

Eine 16. "jährige dänische Dogge, gr. v. Reiters, Braunschweig, Preis 50. A., zu verkaufen.

A. Steimler, Görlitz. Tempel 8.

Ein junges Windspiel, manchmal zu verkaufen. Liebhaber, 1. Preis 1. Kreis.

Große Kauflust. H. Haarverkäuferin, mehrfach präsentiert, Weimar. Vord. Guttauf. Zeit. 29.

Kaufgeschäfte.

Ein Haus mit hingeredeten, großen Vor. u. Hoflöchern, wird in der inneren Vorstadt zu kaufen gezeigt.

Offerten bitte ab unter Güller A. A. 1 zu der Expedition dieses Blattes abgeben.

Hat ca. 25.000 Thlr. Kaufpreis, habe ein Haus im Weimar, Nähe d. Brunnens, des Reichsgerichts, Königs u. Abholzgasse, bei der Leibziger Ausstellung. Off. am. D. 905 erhielt man vor Seiner in die Expedition d. B.

Gehalt im Leipzig ein hübsch grünges Gründstück, 3 bis 4 Wohnungen, mit schmiedigen Gärten. Preis 60. Mille. Mark. Unterhändler verkaufen. Off. am. P. 99 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Haus wird zu kaufen geladen, in der inneren Vorstadt, wenn ein hohes Vandgut mit in Kaufnahme genommen wird.

Offerten unter P. P. 11. 10. 19. d. B.

Ein gärtnerischer Mann, sehr kostspielig ein kleiner Schlossbau mit 1000 m² Fläche, inkl. eines kleinen Schlosses, bei der Leibziger Ausstellung. Off. am. D. 905 erhielt man vor Seiner in die Expedition d. B.

Gehalt im Leipziger Stadtteil, 1. Preis 10.000 Mark, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt von 4000 Mark, von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1 Jahr auf 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Ein Gehalt werden von einem Gehobenen Kaufmann, der einen guten Ruf hat, 1. V. Brandstätte, 2. Stelle, noch niedriger, unter 1. V. Brandstätte mit 500 m² Raum, auf 1 Jahr losen gefügt. Offerten unter W. C. 11. d. B. Komponist 17. erbeten.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 326.

Dienstag den 22. November 1881.

75. Jahrgang.

Bonorand.

Concert der Capelle von F. Büchner.

Aufgang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Wounementstheater und gärtig.
Der Auftritt kommt: 1. Concert für Violin von Herrn Gottschalk. Solist für Cello von
Götzmann. Für Oboe: Wenzelkofl und gärtig. Klarin. Duo von Wenzelkofl.
Duo: d. Op. "Die Wohlhaber" von W. Brandenburg. Klavier die Klaviere. Bassoon von
Herrn. Klavier-Klavier. Bassoon von Lutz. Bassoon-Musik von Basson.

Schützenhaus-Etablissement

(Edouard Berthold).

Morgen Mittwoch

Concert

der Capelle des 134. Infanterie-Regiments, unter Leitung des

Musikdirektors Herrn Jahrw

(Orchester 50 Musiker).

Aufgang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Deutsche Reichskneipe.

Große Vorstellung der Quartett- u. Concertsänger, Herren Ritter, Zimmermann, Gämme und Bader.

Aufgang 8 Uhr. Vorzügliches Programm. Eintritt 50 Pfg.

Gute Quelle, Brühl 22.

Heute Concert

von der Capelle der Centralballe.

Vorprogramm 15 Pfg.

Dirigent Haedike.

Heute Abend Fricassée von Huhn.

Gesellschaftshalle,

Lindenau-Plagwitz.

Heute Dienstag Gruppen

Militair-Concert (Strauss-Abend),

ausgeführt von der gesammelten Capelle des 107. Regiments unter persönlichem

Leitung des königlichen Militärdirektors Herrn Waitz.

Zum Schluss kommt zur Aufführung: Der Jahrmarkt zu Kreuzau mit

schönen Schneegräber aus anderer Übertragung.

Aufgang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Hôtel Hochstein.

Restaurant L. Hanges.

Von heute ab Ausschank des

Mitschauer Kindel (Schätzchenlese).

NE. Ein Gesellschaftszimmer, 20 Personen fassend, noch einige Abende frei.

„Restauration National“

Plagwitz, Ecke der Albert- und Turnerstraße.

Heute Dienstag

Festliche Eröffnung

seiner auf Contertablett angebrachten Restauration mit authentischen Bierkessel.

Speisen und Getränke von bester Qualität. Verleihung geschenkt!

Beginn bei Eröffnungs-Concerto von der Capelle des Herrn Stadtkapellmeisters Schneider. Abends 5 Uhr.

Plagwitz, Dienstag, den 22. November 1881.

Verantwortung Ferdinand Käubler.

E. Poser. Mockturtie-Suppe.

Heute Dienstag

Nicolaistr. 51.

vergünstigtes Lagerbier von Riebeck & Co.

Eintritt 50 Pfg.

Restaurant Lauterbach, Obmarkt Nr. 1.

Heute Dienstag.

Schlachtfest

empfiehlt bestreitbare

Kotzenküche von F. Jahn.

Turnerstrasse 3.

Heute Schlachtfest

Halle-Scheide Str. 1. P. Grundig.

Restauration Tschermann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrn. Zimmermann.

Morgen Schlachtfest. Nordstr. 5. M. Kremer.

Heute Schlachtfest C.G. Frauendorf, Sidonienstraße 36.

G. Meilins.

Große Feuerkugel - Feuerkugel - Feuerkugel.

Quarz-Wasser-Gewürzsalat im Käfig. Meeresfrüchte aus Contertablett.

Gebratene Schinken- und Senfgerichte vergünstigt.

Morgen Abend Schräden.

Restaurant schwarzes Bret

Georgstraße 4. Augustinerbier.

empfiehlt einen guten fröhlichen Mittagstisch in 1/2, 1/4, 1/3 Portionen. Speisen nach der

Karte zu jeder Tageszeit. Bier, Bierkrüppel und Bierbier. Gegeben C. Werner.

Abends der Theatersvorstellung wird regelmäßig 10 Minuten vorher durch

eine im Soziale befindliche elektrische Glöde angezeigt.

Gasthof zum Anker

in Möckern.

Heute Dienstag

I. Abonnement-Concert

von der Capelle des 106. Regiments,

Direction: Königl. Musikdirektor Berndt.

Aufgang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Abonnementstheater, 6 Sch. 1. A. 50 d. Sch. im Soziale, best. Abends an der

Gasse zu haben.

(Nach dem Concert Ballmusik.)

Z. B. Es finden nicht, wie üblich, Konzerte statt.

Wendt.

NB. morgen Mittwoch 10.00 Uhr.

Wendt.

Liebespenden
zur Weihnachtsbescherung für die Kinder würtiger Armen

nebenher herzlichst entgegen:
G. P. Rostock, Kaiser-Wilhelm-Straße 6.
Gustav Kuz, Münchhausen.
Bruno Spatz, Thomaskirche 7, 1 Kr.
Gebrüder Spiller, Wittenbergsstraße 30.
C. G. Thiemann, in Jürne: Thiemann & Fuchs, Stammstraße 88.
Oswald Voigtlinde, Strelitzer Straße 14.
O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.
Exped. d. Leipziger Tageblattes E. Polz.

Zur Weihnachtsbescherung
für die Kinder würtiger Armen unserer Stadt
sind lästige Zeiten um Berücksichtigung bei Beschenken von den Eltern oder Ver-
mählern u. der Kinder persönlich eingerichtet, und zwar:
Thomaskirchhof, in der alten Thomasschule,
vom 22. bis 30. dieses Monats (ausließlich des Sonntags)
Rathausmittag von 4—7 Uhr
gleichzeitig ist die Bescherung einer lieben würtigen Persönlichkeit als Begleit-
nung einzugehen.
Spätere Anmeldungen finden unbedingt keine Berücksichtigung.
Der geschäftsführende Vorstand des Leipziger Scherungs-Vereins.
Direktor C. G. Dittmar, B. J. Hansen.

Der Bazar zum Besten der Armenpflege

Sonnabend, den 3. December, von Mittwochs 10 bis Abends 8 Uhr,
Sonntag, den 4. December, von Nachmittags 4 bis Abends 9 Uhr,
Montag, den 5. December, von Nachmittags 10 bis Abends 8 Uhr
in den Sälen des Vereinshauses, Rosenthalstraße 9.
Wie früher alle Gewinnbuden förderten unseres Sozialen und sozialen Wohls,
bei Major und weiblicher Unterstützung unserer Bekleidungen. Dabei beweisen wir, daß
die Gewinnbuden zu leben und möglichen Zwecken verhüten werden und sich nicht zu Gewinnzwecken eignen.
Das Entree beträgt 50.— Kinder die Hälfte — und die dafür in Zwischen-
schiede Quadranten 10.— zugleich ein Zoll für die Lotterie, welche für den Ball ist.
Kaufstoffs genommen werden. Es darf nicht alle Gewinnbuden verkaufen wollen.
Die Gewinnbuden, welche und nach Gebot für den Bazar erfasst werden, richten
sich die erzielte Summe, die während des 30. November an eine der Unterstützung
gefährdet gelangen zu lassen. Ob unter Beobachtung wird, daß unjor im October
ausgezeichnete „Gute“ nicht an alle übergeben gelangt ist.
Leipzig, den 22. November 1881.
Franz Anger geb. Goeth, Rosenthalstraße 2.
Franz Probst geb. Böckmann, Wittenbergsstraße 3.
Franz Gottlieb geb. von Götsche, Ritterstraße 4.
Franz Jay geb. Böckmann, Wittenbergsstraße 3.
Franz Kahl geb. von Schenkendorff, Thielstraße 3.
Franz Krebs geb. Witsch, Dresdner Straße 19.
Franz Lethard geb. Heltz, Thielstraße 30.
Franz Meissner geb. von Böckmann, Rosplatz 11.
Franz Platzmann geb. Böckmann, Wittenbergsstraße 4.
Friedrich Margaretha Simon, Rosenthalstraße 15.
Franz Trädel geb. Formann, Rosenthalstraße 20.
Franz Wach geb. Wendelschön, Rosenthalstraße 9.

Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Wochnerinnen.

Der Verein bestrebt sich in diesem Jahre den Verlust von nützlichen und zu-
verlässigen Dienstboten in den Haushalten zu verhindern und wird bestrebt,
Montag, den 25. November, im Vereinshaus in der Rosenthalstraße Nr. 9 eröffnen.
Die Unterpräsidenten beffen auch bestrebt auf die ihnen leidende weibliche
Masse zu dienen und Ihnen, wie auch mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu vor-
bereitet und bereit gestellt ist zu übergangenen Tagen an eine neu hinzuge-
fügten und vereinfachten Pflichten zu legen.
Ida Cleliaus, Rosenthalstraße 6.
Theresa Engelmann, Rosenthalstraße 18.
Clara Focke, Rosenthalstraße 1.
Helene Prassek, Rosenthalstraße 22.
Clementine Linsser, Rosenthalstraße 8.
Marie Müller-Nestke, Rosenthalstraße 60.
Louise Sekula-Trümmler, Rosenthalstraße 5.
Hermann Steger, Kaiser-Wilhelm-Straße 10.
Emilie Weber, Rosenthalstraße 2.

Leipziger Thierschuhverein.

Die Unterlagen auf Weihenfleisch für Jagdhunde, welche im letzten Winter ent-
schieden wurden haben sich gut verändert. Sie sind leicht, warm, trocken und zu-
verlässigen. Deshalb hat der Vereinshaus von neuen einer Ansatz bestellten entgegen-
stellen. Die Hundeschuhmacherin, welche die neuen Unterlagen bestellt werden wollen,
kommen einfach in Empfang nehmen das den Herren
Benzler C. Lüdemann, Rosenthalstraße 12.
Gießelmeier C. Fr. Neumann, Ringhoff 4.

Leipzig, 16. November 1881.
Der Vorstand des Leipziger Thierschuhvereins.

Schnurmacher-Innung zu Leipzig.

Gefordert werden, welche im letzten Winter ent-
schieden wurden haben sich gut verändert. Sie sind leicht, warm, trocken und zu-
verlässigen. Deshalb hat der Vereinshaus von neuen einer Ansatz bestellten entgegen-
stellen. Die Hundeschuhmacherin, welche die neuen Unterlagen bestellt werden wollen,
kommen einfach in Empfang nehmen das den Herren
Benzler C. Lüdemann, Rosenthalstraße 12.
Gießelmeier C. Fr. Neumann, Ringhoff 4.

(R. B. 688.) Heute Dienstag Abendunterhaltung im
Pantheon. Zur Aufführung kommt: „Domi, der
amerikanische Affe oder Neger-Rosa.“ Alle anwesenden
Büllten haben Gültigkeit.

Der Vorstand

Abbanen gesunken am Sonnabend in den
Wendstunden Betriebsitz, die Burgste. 1. Höhe
△ 3. Weltkriegszeit entz. 12. Höhe, 27 kg.
Jäger, Burg, an das Geschäft
für Güter u. d. Würde, Wittenbergsstraße 37.

5 Mark Belohnung.

Verloren vorige Woche, mehrst. Witten-
bergsstraße, Wittenbergsstraße 37.

Ein goldener Schlüsselring mit Namen
Gott und innenwärts Namen eingraviert wurde
am Sonnabend verloren. Wer kann den-
selben gegen gute Belohnung abholen?

Gott, sonst soll gold Medall. m. Photo-
graphie, gen. Bel. abhol. Schönheit. 10. II.

Verloren 2 Weltkriegszeit 4. Welt-
kriegszeit, Abholung in Stadt Dresden, 1. Spalt.

Am 2. November vor einem Gemmen in
Ritterstraße gefunden 1 goldener Ring mit
Gott. Da werden Schleifstraße 18, II.

Ring gefunden Rosengartenstraße 5, 2. Et.

Landtag.

† Dresden, 21. November. Die heutige Sitzung be-
gann Mittags 1 Uhr.

Am Regierungstage befinden sich Cultusminister
Dr. von Gerber und mehrere Regierungskommissare.

Namens der Abteilung I erhielt Abg. Groß mün-
dlichen Bericht über die erfolgte Prüfung der Wahl des Ab-
geordneten Böbel aus Leipzig, wobei sich irgend welche An-
sprüche nicht ergeben haben. Es hat hierbei sein Veto entstanden.

Es erfolgt jedoch die allgemeine Vorberatung über das
Königl. Decret Nr. 16, den Bericht über die Verwaltung und
Vermeidung der königl. Sammlungen für Kunst und
Wissenschaft in den Jahren 1878/79 betreffend.

Die Kammer beschließt die Vertheilung der Vorlage an
die Rechtsbehörden.

Die allgemeine Vorberatung über das Königl. Decret
Nr. 25, den Stand der Altersrentenbank betreffend, er-

lebt sich in gleicher Weise durch Verweisung der Vorlage
an die Rechtsbehörden.

In der Sitzungseröffnung über den mündlichen Bericht der
Finanzdepartement A, das Königl. Decret Nr. 7, den
Personal- und Besoldungsetat der Landes-Im-
mobiliar- und Brandverfassungsanstalt betreffend,

wird, nach langen Bemerkungen des Abg. Regierungsrath

Götzmann über Befreiung früher gerichtlicher Wohltheile, der

Gesamtetat zu gemeinsam 294,330 Mark, darunter

5050 Mark transitorisch, von der Kammer einstimmig bewilligt.

Nächste Sitzung morgen Mittags 1 Uhr.

Den großen Publikum erfreute G. Hoff-
mann's große Special-Ausstellungskunst-
abteilung u. dem Wohltheile, über die
Kunstwerke, durch d. Schreibstift zurück. ②

Verloren ein p. Schlüssel u. Kleiderkasten
durch die Wissenschaft, Rosenthalstraße 10.

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ③

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ④

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ⑤

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ⑥

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ⑦

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ⑧

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ⑨

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ⑩

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ⑪

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ⑫

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ⑬

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ⑭

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ⑮

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ⑯

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ⑰

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ⑱

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ⑲

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ⑳

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ㉑

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ㉒

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ㉓

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ㉔

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ㉕

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ㉖

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ㉗

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ㉘

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ㉙

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ㉚

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ㉛

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ㉜

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ㉝

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ㉞

Verloren ein Kleiderkasten und Schreibstift zurück. ㉟

Verloren ein Kleiderkasten und

Bitte für vor kommende Fälle aufzubewahren!

Bandwurm mit Kopf

Syphilis, Madenwürmer, sowie deren Krat.

Mittlerst: vollständig gebräuchlich und kostengünstig nach eigener seit 10 Jahren unverändert bewährter Methode

Klossen im Sachsen Richard Mohrmann Klossen in Sachsen

Consultation auch freisch. (Bitte um Angabe des Alters, Geschlechts und allgemeinen Gesundheitszustandes)

Die Mittel sind von Medicinal-Schädern geprägt, greifen nicht an, sind sogar beschleunigend gewirkt, unschädlich und können selbst bei den kleinsten Kindern ohne jede Besorgniß angewendet werden.

**Hunderte von vorurtheilsfreien Ärzten empfehlen derart Leidenden
meine Kur.**

Gewöhnliche Behandlung der Kur! Sie ist Stunden ohne Verhöhlung zu vertragen; die meisten betroffenen Personen werden mit Magenreiz und Verdauungs-Schaden.

Stärkere Beträgen des Leidens hat: Der wahrgenommene Hunger anderer oder Krebskranken Körper und leidende Männer.

Symptome des Leidens sind: Blässe im Gesicht, rauer Hals, blau Ringe, großer Hunger, Nüchternheit, Verkümmern, Zeit beginnt lange, Verdauungsschwäche, Abwehrlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Ueberzettel, fester Cholesterin bei stinkendem Magen aber nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Kindes als zum Halse, stärkerer Infektionszustand des Speichels im Mund, Magenkater, Gedränge, Müdigkeit, Schwindel, starke Kopfschmerzen, ungewöhnlicher Schwitzen. Jedes im Alter, Rollen, Rollen und wellenförmige Bewegungen, kann bedeuten: schwere Schmerzen in den Gelenken, Herzkrankheiten, Kontraktionskrämpfe.

Es ist nicht meine Art und Weise jemanden glauben zu machen, er leide am Bandwurm oder an anderen Krankheiten, wenn nichts mit dem Bandwurm beziehungen thut, sonst langt ich aber, gefügt auf andere zu kleinen Fällen langjährige Erfahrung und Erfahrung, sagen: Nach den Beobachtungen, wie ich sie auszugeben habe, lohnt sich vornehmlich Bandwurmkuren oder eine andere Kurbeschreibung einzunehmen. Selbst doch die meiste Menschen es diesen liebt, aber das besten braucht ja kein, bis sie möglichst einmal das Bildung des Körpers des Bandwurms aber andere Würmer zu nehmen.

Meine Erfahrung ist durch ihre Erfolge, die nur allein entstehen, als die zündiglich-krankhaften, beste und einfachste erzielten und bestätigt durch Testimone von Beobachtern und allen Schülern der Gesundheit-Klinikschule und der Ausbildung.

Die ersten Patienten von mir, welche die Kur ausführten, untersagten mir, dass Personen gesagt, während haben kann die dem Körper die heilende Güter aller Unreinheiten aufzunehmen und hemmen zu ihrer Entwicklung zu spielen.

Jede Vernachlässigung rächt sich schwer:

Das Königliche Ministerium des Innern hat auf das gesetzliche Anordnungs-Gesetz Theodor Richard Mohrmann's zu Berlin um die Erleichterung, ein von ihm gegen Bandwürmer angewandtes Mittel ohne Wirkung einer appositen Medicinalperson am Apotheken zu dienen, folgende Entschließung gefasst:

Der Verbreitung der von Mohrmann seiner eigenen Angabe nach verneuteten Mittel soll seitens der Apotheker um keinen Preis dienen, sondern nicht entgehen, indem die gebotene Mittel nicht zu den fünf Wirkstoffen zu rechnen sind.

Dresden, den 24. September 1875. (Signature)

Städtische Kreisbeamtenkasse

Eckberg.

So fortwährend ich mich auch best Inseraten gegenläufig verhalten, bestrengt ich Ihnen jetzt, doch Ihr Mittel auch bei mir Wiederholung zu erhalten. Der bisher einzige Kreisbeamte Dr. med. Wandsche hält den Blutang der Tiere solum mit Frost fest. Zu weiteren Zwecken dieser bestrengt Siebenen möchte ich wünschen, daß mir Ihnen mit so glänzendem Erfolg gehandhabte Reaktionen gegeben, jenseit in den kleinen Stellen der Gesellschaft herrschenden Vorurtheil von Kaufleuten lügen und sich in vollem Werthraum an Sie wenden mögten. Meinen aufrichtigen Dank.

8. 8. in Görlitzburg, Oder, den 9. September 80.

Dr. Jan Weißbach, Königl. Preuß. Gesetz-Amt Görlitz

(Mohrmann's Gold)

36. best. Unterkonsulat, Seite 11 für meine Schild. Herrn Richard Mohrmann für die Krank- und leidende Behandlung des Bandwurms, an welches ich seitliche Jalousie hat, brennt ebenfalls seinen aufrechte Darm empfohlenen, größeren Verluste von bestrengten Stoffen, wie waren zu bestrengt, waren trotz der leidenden Stoffen eines Erfolgs, ich halte daher das Reglement des Mittel für das beste, leicht zu gehandhaben und, nicht entzündet, ungefähr keiner Person bereut. Siebenen vor dem Mittel kann es natürlich zu schaden.

Referat in Sachsen.

Qualität Groß Kessel des Kranz und Übersicht.

Leipzig-Bielitz, Dr. Scheiblers, Schlesier, 26. März 1879.

Der Untersuchungsamt ist für seine Pflicht, auf eigner Initiative, sowie im Auftrage gleicher Interessen beim Herrn Richard Mohrmann überall, für seine Hilfe gegen Bandwurm-Zellen die technisch-welt-hausliche Herstellung aufzuhören und darauf aufzusezzen, um zu machen, daß Sieper aufzuheben, ob es manchen Jahrzehnten Patienten so geben wird wie mir, indem er keine Stimme hätte, daß, möglicherweise daß er sehr schwer. Aber zwei Jahre hat es an Mischung beständig verdauende Schmerzen, sowohl im Magen und in der bekannten Magenzone, als auch zwischen im ganzen Baute. Appetit und Hunger können ganz, Verdauung wurde immer schlechter und zu mehr und mehr eindringender Klumpung bei Sieper hat eine täglich zunehmende Abspannung des Gehirns. Ganz verblüfft kann ich mit diesem Herrn Richard Mohrmann, die Qualität-Gesamtkompositionen vollständig auf die Reinigung seiner Strenge; ich bestelle Herrn Mohrmann's Mittel und eine Stunde nach dem Einschiffen dieser liege angenehm krankhaften Zustand gegenüber der Gesamt-Erfolg, was ich von einem Ideal befürte, welches 5 Kugeln nicht erkannten und bestätigte.

Ich bestätige den kleinen Kopf des abgesetzten Bandwurms mit Mikroskop und war überglücklich über die so vollständig und leicht erfolgte Reinigung des mit recht vielen Fasern resp. Gang-Organen verklebten Parasiten. Neben unter gleichen Umständen Zellen ist an diesen Fall aufmerksam gemacht. Seit der Zeit habe ich Ihnen weiteres 8 Testimone Herrn Mohrmann's Mittel gerichtet und die selben in gleichlichen stehenden Menschen machen helfen, je wie ich es wieder bin.

Die Möglichkeit dieser Untersuchung ist sicher.

Der Gesundheitserhalt.

Leipzig

Der Bandwurm ist mit dem Kopf fortgegangen, ist bis Ihnen sehr handfest für die zeitliche Größe, die Sie nicht leicht und unbekannt von der Haut befinden.

Berlin, den 12. September 79.

Exzenter Schatz, Richter bei Kaiserl. Kaiserl.

**In Leipzig bin ich zu jucchen Mittwoch, Donnerstag, Freitag, den 23., 24., 25. November
im „Hotel de Russie“, Vorw. von 9 bis 1 Uhr, Nachm. von 3 bis 5 Uhr.**

Sie erhalten nachstehend die über vorstehende für mich bestimmten
1 Stunde von mir 10 Stück eines Handwerks aus alle Behörden
bereit habe Ihnen bestellten Dose dafür, so werde Sie über-
gebt befreit empfehlen.

Leipzig, den 1. Oktober 81.

Maria Schmid, Postamt 15.

Überzeugungswürdiger bezeugt mit besterfährten Herren, daß diese
Name keinem der voralteren Wohlkennen ist. Name vom Sam-
mern (1810) (1811) (1812) (1813) (1814) (1815) (1816) (1817) (1818) (1819) (1820) (1821) (1822) (1823) (1824) (1825) (1826) (1827) (1828) (1829) (1830) (1831) (1832) (1833) (1834) (1835) (1836) (1837) (1838) (1839) (1840) (1841) (1842) (1843) (1844) (1845) (1846) (1847) (1848) (1849) (1850) (1851) (1852) (1853) (1854) (1855) (1856) (1857) (1858) (1859) (1860) (1861) (1862) (1863) (1864) (1865) (1866) (1867) (1868) (1869) (1870) (1871) (1872) (1873) (1874) (1875) (1876) (1877) (1878) (1879) (1880) (1881) (1882) (1883) (1884) (1885) (1886) (1887) (1888) (1889) (1890) (1891) (1892) (1893) (1894) (1895) (1896) (1897) (1898) (1899) (1900) (1901) (1902) (1903) (1904) (1905) (1906) (1907) (1908) (1909) (1910) (1911) (1912) (1913) (1914) (1915) (1916) (1917) (1918) (1919) (1920) (1921) (1922) (1923) (1924) (1925) (1926) (1927) (1928) (1929) (1930) (1931) (1932) (1933) (1934) (1935) (1936) (1937) (1938) (1939) (1940) (1941) (1942) (1943) (1944) (1945) (1946) (1947) (1948) (1949) (1950) (1951) (1952) (1953) (1954) (1955) (1956) (1957) (1958) (1959) (1960) (1961) (1962) (1963) (1964) (1965) (1966) (1967) (1968) (1969) (1970) (1971) (1972) (1973) (1974) (1975) (1976) (1977) (1978) (1979) (1980) (1981) (1982) (1983) (1984) (1985) (1986) (1987) (1988) (1989) (1990) (1991) (1992) (1993) (1994) (1995) (1996) (1997) (1998) (1999) (2000) (2001) (2002) (2003) (2004) (2005) (2006) (2007) (2008) (2009) (2010) (2011) (2012) (2013) (2014) (2015) (2016) (2017) (2018) (2019) (2020) (2021) (2022) (2023) (2024) (2025) (2026) (2027) (2028) (2029) (2030) (2031) (2032) (2033) (2034) (2035) (2036) (2037) (2038) (2039) (2040) (2041) (2042) (2043) (2044) (2045) (2046) (2047) (2048) (2049) (2050) (2051) (2052) (2053) (2054) (2055) (2056) (2057) (2058) (2059) (2060) (2061) (2062) (2063) (2064) (2065) (2066) (2067) (2068) (2069) (2070) (2071) (2072) (2073) (2074) (2075) (2076) (2077) (2078) (2079) (2080) (2081) (2082) (2083) (2084) (2085) (2086) (2087) (2088) (2089) (2090) (2091) (2092) (2093) (2094) (2095) (2096) (2097) (2098) (2099) (2100) (2101) (2102) (2103) (2104) (2105) (2106) (2107) (2108) (2109) (2110) (2111) (2112) (2113) (2114) (2115) (2116) (2117) (2118) (2119) (2120) (2121) (2122) (2123) (2124) (2125) (2126) (2127) (2128) (2129) (2130) (2131) (2132) (2133) (2134) (2135) (2136) (2137) (2138) (2139) (2140) (2141) (2142) (2143) (2144) (2145) (2146) (2147) (2148) (2149) (2150) (2151) (2152) (2153) (2154) (2155) (2156) (2157) (2158) (2159) (2160) (2161) (2162) (2163) (2164) (2165) (2166) (2167) (2168) (2169) (2170) (2171) (2172) (2173) (2174) (2175) (2176) (2177) (2178) (2179) (2180) (2181) (2182) (2183) (2184) (2185) (2186) (2187) (2188) (2189) (2190) (2191) (2192) (2193) (2194) (2195) (2196) (2197) (2198) (2199) (2200) (2201) (2202) (2203) (2204) (2205) (2206) (2207) (2208) (2209) (2210) (2211) (2212) (2213) (2214) (2215) (2216) (2217) (2218) (2219) (2220) (2221) (2222) (2223) (2224) (2225) (2226) (2227) (2228) (2229) (22210) (22211) (22212) (22213) (22214) (22215) (22216) (22217) (22218) (22219) (22220) (22221) (22222) (22223) (22224) (22225) (22226) (22227) (22228) (22229) (222210) (222211) (222212) (222213) (222214) (222215) (222216) (222217) (222218) (222219) (222220) (222221) (222222) (222223) (222224) (222225) (222226) (222227) (222228) (222229) (2222210) (2222211) (2222212) (2222213) (2222214) (2222215) (2222216) (2222217) (2222218) (2222219) (2222220) (2222221) (2222222) (2222223) (2222224) (2222225) (2222226) (2222227) (2222228) (2222229) (22222210) (22222211) (22222212) (22222213) (22222214) (22222215) (22222216) (22222217) (22222218) (22222219) (22222220) (22222221) (22222222) (22222223) (22222224) (22222225) (22222226) (22222227) (22222228) (22222229) (222222210) (222222211) (222222212) (222222213) (222222214) (222222215) (222222216) (222222217) (222222218) (222222219) (222222220) (222222221) (222222222) (222222223) (222222224) (222222225) (222222226) (222222227) (222222228) (222222229) (2222222210) (2222222211) (2222222212) (2222222213) (2222222214) (2222222215) (2222222216) (2222222217) (2222222218) (2222222219) (2222222220) (2222222221) (2222222222) (2222222223) (2222222224) (2222222225) (2222222226) (2222222227) (2222222228) (2222222229) (22222222210) (22222222211) (22222222212) (22222222213) (22222222214) (22222222215) (22222222216) (22222222217) (22222222218) (22222222219) (22222222220) (22222222221) (22222222222) (22222222223) (22222222224) (22222222225) (22222222226) (22222222227) (22222222228) (22222222229) (222222222210) (222222222211) (222222222212) (222222222213) (222222222214) (222222222215) (222222222216) (222222222217) (222222222218) (222222222219) (222222222220) (222222222221) (222222222222) (222222222223) (222222222224) (222222222225) (222222222226) (222222222227) (222222222228) (222222222229) (2222222222210) (2222222222211) (2222222222212) (2222222222213) (2222222222214) (2222222222215) (2222222222216) (2222222222217) (2222222222218) (2222222222219) (2222222222220) (2222222222221) (2222222222222) (2222222222223) (2222222222224) (2222222222225) (2222222222226) (2222222222227) (2222222222228) (2222222222229) (22222222222210) (22222222222211) (22222222222212) (22222222222213) (22222222222214) (22222222222215) (22222222222216) (22222222222217) (22222222222218) (22222222222219) (22222222222220) (22222222222221) (22222222222222) (22222222222223) (22222222222224) (22222222222225) (22222222222226) (22222222222227) (22222222222228) (22222222222229) (222222222222210) (222222222222211) (222222222222212) (222222222222213) (222222222222214) (222222222222215) (222222222222216) (222222222222217) (222222222222218) (222222222222219) (222222222222220) (222222222222221) (222222222222222) (222222222222223) (222222222222224) (222222222222225) (222222222222226) (222222222222227) (222222222222228) (222222222222229) (2222222222222210) (2222222222222211) (2222222222222212) (2222222222222213) (2222222222222214) (2222222222222215) (2222222222222216) (2222222222222217) (2222222222222218) (2222222222222219) (2222222222222220) (2222222222222221) (2222222222222222) (2222222222222223) (2222222222222224) (2222222222222225) (2222222222222226) (2222222222222227) (2222222222222228) (2222222222222229) (22222222222222210) (22222222222222211) (22222222222222212) (22222222222222213) (22222222222222214) (22222222222222215) (22222222222222216) (22222222222222217) (22222222222222218) (22222222222222219) (22222222222222220) (22222222222222221) (22222222222222222) (22222222222222223) (22222222222222224) (22222222222222225) (22222222222222226) (22222222222222227) (22222222222222228) (22222222222222229) (222222222222222210) (222222222222222211) (222222222222222212) (222222222222222213) (222222222222222214) (222222222222222215) (222222222222222216) (222222222222222217) (222222222222222218) (222222222222222219) (222222222222222220) (222222222222222221) (222222222222222222) (222222222222222223) (222222222222222224) (222222222222222225) (222222222222222226) (222222222222222227) (222222222222222228) (222222222222222229) (2222222222222222210) (2222222222222222211) (2222222222222222212) (2222222222222222213) (2222222222222222214) (2222222222222222215) (2222222222222222216) (2222222222222222217) (2222222222222222218) (2222222222222222219) (2222222222222222220) (2222222222222222221) (2222222222222222222) (2222222222222222223) (2222222222222222224) (2222222222222222225) (2222222222222222226) (2222222222222222227) (2222222222222222228) (2222222222222222229) (22222222222222222210) (22222222222222222211) (22222222222222222212) (22222222222222222213) (22222222222222222214) (22222222222222222215) (22222222222222222216) (22222222222222222217) (22222222222222222218) (22222222222222222219) (22222222222222222220) (22222222222222222221) (22222222222222222222) (22222222222222222223) (22222222222222222224) (22222222222222222225) (22222222222222222226) (22222222222222222227) (22222222222222222228) (22222222222222222229) (222222222222222222210) (222222222222222222211) (222222222222222222212) (222222222222222222213) (222222222222222222214) (222222222222222222215) (222222222222222222216) (222222222222222222217) (222222222222222222218) (222222222222222222219) (222222222222222222220) (222222222222222222221) (2222222222